



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auwärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinste Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 60.

Welzheim, Sonntag den 19. April 1891.

25. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Bauern Gottfried Bareiß in Breitenfürst, Gemeindebezirks Welzheim, des Bauern Gottfried Waldenmaier in Alsdorf und des Stabspflegers Rinkel daselbst ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 17. April 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in den Gehöften des Köhleswirt Krauß und des Leonhard Waibel in Welzheim ist erloschen.

Den 18. April 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Württemberg.

Stuttgart, 17. April. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten stand zunächst auf der T.D.: die Endabstimmung über die Beschlüsse der Kammer der Abgeordneten auf die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu dem Gesetzentwurf über die Verwaltungreform. — Der Entwurf wurde angenommen mit 64 gegen 16 Stimmen. — Mit Ja stimmen E. v. Dw., Stälin, v. Schab, Wolff, Abel, v. Gemmingen, Landauer, v. König, v. Ellrichshausen, v. Hermann, Bauer, v. Gültlingen, Dentler, v. Bauß, v. Böllwarth, S. v. Dw., Ohninger, v. Ulm, v. Seckendorff, Rathgeb, v. Adelman, v. Hofacker, Prälat v. Merz, v. Mittnacht, Prälat v. Ege, Wittich, Prälat v. Sandberger, Prälat v. Walker, Spieß, Prälat v. Wittich, Bühler, v. Kieß, Distel, Dekan, Kollmann, Eggmann, v. Weizsäcker, Haug, Gock, Zipperlen, Weishaar, Vogler, Kälber, Auer, Schurer, Schöffler, v. Schmid, Kapp, Bahya, Bockshammer, Sayer, Bez, Wagner, Bantleon, Leemann, Leibbrand, Aldinger, Sachs, Braittinger, Göz, Gartraust, Klaus, Wendler, Effich. Mit Nein stimmen: Ebner, Härke, Probst, Haigold, Egger, Bentel, Buehle, Storz, Rath, Gabler, Maurer, Schnaidt, Brobbel, Gröber, Hausmann (Balingen), Hausmann (Gerabronn). Abwesend sind: Holzherr, Winter, Ege, Ruffbaumer, Haffner, Meyder, Stockmayer, Untersee, Raft, Bleyer, Prälat v. Lechler.

— Bei der Statsberatung in der Kammer der Standesherrn dankte Graf Rechsberg der Regierung, daß sie für Förderung der Rindviehzucht 100 000 Mk. statt bisher 10 000 M. eingestellt habe. Dies sei in richtiger Erkenntnis des wichtigen Zwecks der Landwirtschaft erfolgt und dadurch für die Bevölkerung eine Quelle eröffnet worden, von welcher man später noch eine Rente ziehen werde. Der hohe Redner richtete auch die Bitte an die Regierung, die Versuche und Untersuchungen, welche jetzt angestellt werden, um zu erfahren, ob das Koch'sche

Tuberkulin als diagnostisches (zur Erkennung der Krankheit dienliches) Mittel für Hornvieh verwendet werden könne, im Auge zu behalten. Wenn es gelinge, dieses Mittel festzustellen, so sollte die Wohlthat dieses Fortschritts möglichst rasch auch unserem Lande zukommen.

Stuttgart, 17. April. Heute Nacht drangen Diebe in die Stuttgarter Schwimmbadanstalt, erbrachen Kasse und Schränke und nahmen 2 Blechfassetten mit, die sie beim Fortgehen in den Winkel zwischen dem Niederhallgarten und dem Bad schleuderten. Da nur einige Mark Wechselgeld und eine kleine Waarenkasse vorgefunden waren, mußten die Einbrecher, die wahrscheinlich auf eine große Summe gerechnet hatten, mit kaum 30 M. Beute abziehen. Die Tageskasse wird jeden Abend in Sicherheit gebracht. Von den übrigen Werten fehlt nichts.

Cannstatt, 17. April. Ein 66 Jahre alter Tagelöhner von hier sprang gestern Abend 6 Uhr, nachdem er sich zuvor einige Steine an den Hals gebunden hatte, oberhalb des Schlachthauses in den Neckar und konnte erst nach einer halben Stunde als Leiche herausgezogen werden. Der Unglückliche lebte von seiner Familie getrennt und hatte gegenwärtig keine Arbeit.

Malen, 16. April. Ueber den Schumann'schen Unglücksfall herrschen bis jetzt nur Annahmen, da vom hiesigen Bahnhofspersonal keinerlei Aufschluß gegeben werden kann. Ein Praktikant der Schumann von Ellwangen her kennt, behauptet, er habe ihn auf dem Zwischenperon gesehen. (Der Zug stand wie immer auf dem zweiten Geleise.) Demnach wäre Schumann während des kurzen Aufenthalts hier ausgestiegen, vielleicht um frische Luft zu schöpfen. Es wäre nun möglich, daß er beim Einsteigen den richtigen Wagen verfehlt, und daß er, als er nachher in einen andern übersteigen wollte, dabei verunglückt wäre. Der Unglücksfall wurde erst bemerkt, als der Zug den Bahnhof verlassen hatte. Der Leichnam lag schief

auf dem Geleise etwa 10 Meter vom Bahnhof entfernt.

Badnang, 14. April. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß in Waldrems hies. D.M. ein Mädchen tot im Bett gefunden wurde unter Umständen, die auf ein gewaltsames Ende hindeuteten und daß infolge dessen der Liebhaber der Gestorbenen in Haft genommen wurde. Derselbe wurde vom Gericht wieder auf freien Fuß gesetzt. Nun ist aber heute auf Veranlassung des Staatsanwalts in Heilbronn die auf dem hiesigen Friedhof ruhende Leiche nochmals ausgegraben und im Beisein hies. Gerichtspersonen und Aerzte, welchen sich noch die Herren vom Landgericht Heilbronn und Obermedizinalrat v. Hölder angeschlossen, einer nochmaligen Section unterworfen worden. Zunächst ist dem Vernehmen nach eine weitere Verhaftung vorgenommen worden. Die Mutter des Mädchens wurde letzten Samstag hier beerdigt. Man ist hier in hohem Grade auf den Ausgang der Sache gespannt.

Aus dem O.W. Hall, 16. April. Auf der Gipsdielenfabrik der Herren Mack in Hestenthal waren gestern zwei Insassen des Landesgefängnisses Hall mit Arbeiten unter Aufsicht eines Aufsehers beschäftigt. Die beiden Bursche gerieten in Streit und ehe es der Aufseher verhindern mochte, ging es zu Thätlichkeiten über. Mit dem kantigen Teil einer Schaufel schlug der eine, ein Desterreicher, seinen Gegner, einen Bayer, nieder. Der Letztere ist heute früh gestorben.

Höppfigheim, 16. April. Letzten Sonntag abend entstand unter mehreren ledigen Burschen in der hiesigen Kronenwirtschaft Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete und schließlich mit Messerstichen endigte. Durch Stiche in den Kopf wurden einige bedenklich verletzt. Zwei von den Messerhelden sind bis jetzt ermittelt und dem Kgl. Amtsgericht Marbach eingeliefert.

Mirchheim u. L., 17. April. Das Bank-

haus Robert Otto u. Comp. dahier hat gestern seine Zahlungen eingestellt, wie es heißt, infolge bedeutender Verluste, die ihm von Amerika aus erwachsen. Ueber diesen Fall herrscht hier begreifliche Aufregung.

Leibbronn, 16. April. Dr. Lipp erklärt in der Heilbr. Z., die Erhebung der Privatklage gegen R. A. Paul Mögling wegen Beleidigung sei seinerseits eingeleitet worden, indem er beim Stadtheißenamt die Anberaumung des Sühnetermins beantragt habe.

— Aus der Beratung des Eisenbahnetats ist noch nachzutragen, daß die Frage der Sonntagsruhe der Bediensteten nochmals zur Sprache kam. Berichterstatter Leibbrand, unterstützt von Prälat v. Wittich, meinte unter Zustimmung des hohen Hauses, der gegenüber sich auch Ministerpräsident v. Mittnacht durchaus entgegenkommend zeigte, keine Summe für Stellvertretungskosten dürfe zu hoch sein, um eine bessere Sonntagsruhe der Bediensteten herbeizuführen.

Deutschland.

Berlin, 15. April. Die heutige abermalige Beschlußunfähigkeit des Reichstags hat die anwesenden ihrer Pflicht nachkommenden Mitglieder tief verstimmt. Es wird eine letzte Mahnung an die Abwesenden ergehen, ihrer Pflicht, die sie freiwillig übernommen haben, nachzukommen, und zwar sowohl Seitens des Bureaus als aller Fraktionen. Die Arbeiterschutzvorlage rückt nicht vom Fleck. Auch heute sind nur wenige §§ erledigt worden. Man sieht nicht ab, wie man auf diese Weise die 2. Lesung des Gesetzes zeitig genug beenden kann, um die dritte, zwischen welcher und der zweiten doch das Zuckersteuergesetz und einige kleinere Vorlagen noch durchzubearbeiten sind, noch vor dem Pfingstfest zu erledigen. Bis jetzt bestand die Hoffnung, daß man bis zum 21. d. M., auf welchen der Bußtag in Preußen fällt, mit der 2. Lesung fertig werde. Diese Hoffnung ist heute stark erschüttert worden. Die Sozialdemokraten strengen sich nach Kräften an, das Zustandekommen des Gesetzes zu verschleppen, das ihrer Aufhebungspolitik vielfach einen festen Damm entgegenzusetzen geeignet ist. Kommt die dauernde Beschlußunfähigkeit des Reichstags diesen Bemühungen zu Hilfe, so haben sie Aussicht auf Erfolg, insofern der Schluß der Tagung vor Pfingsten unmöglich wird. Nach Pfingsten wird es noch schwerer sein, ein volles Haus zusammenzubringen. Es erübrigt dann nur, anstatt des Schlußes, die Vertagung bis zum Herbst, die ja, zum zweitenmal angewandt, auch sehr viel gegen sich hat, oder der Schluß unter Verzicht auf eine Reihe sehr wichtiger Vorlagen, namentlich auch des Krankenkassengesetzes. Gelingt es dagegen, was bei Beschlußfähigkeit des Reichstags leicht ist, das Arbeiterschutzgesetz bis Ende d. M. zu erledigen, so kann das Zuckersteuer-, Brauntweinsteuer- und Krankenkassengesetz ebenfalls noch verabschiedet werden, wenn auch einige Sitzungen nach Pfingsten hiezu noch nötig werden sollten. Das Telegrafien- und Elektrizitätsgesetz gilt so wie so als für diese Tagung aufgegeben.

Berlin, 17. April. Reichstag. Arbeiterschutzgesetz. Antrag der Sozialdemokraten auf den Maximalarbeitsstags, (nat. lib.) erklärt sich persönlich für die 8stündige Schicht der Bergarbeiter. Leuschner (Reichsp.) verweist auf die bedeutende Höhe der Löhne in Westfalen. Die Arbeiter wären auch zufrieden, wenn nicht fortwährend gehetzt würde. Er empfiehlt möglichst einstimmige Ablehnung. Schädlar (Zentr.): Er stehe auf dem Boden des Maximalarbeitsstags, sei aber gegen die plötzliche Einführung mit einer bestimmten Zeitangabe. Barth (d. fr.) ebenfalls gegen die gesetzliche Regelung. Hartmann (kons.) erklärt,

die Konservativen werden insgesamt gegen den Antrag stimmen. Minister von Berlepsch: Unter den Vorlagen in verschiedenen Ländern infolge der vorjährigen Konferenz sei keine, die sich mit der Regelung der Arbeitszeit befaße. Einen Arbeitstag unter dem Gesichtspunkt des gesundheitlichen Schutzes einzuführen seien alle Parteien einig. Die Sozialisten wollen Erhöhung des Lohns bei verkürzter Arbeitszeit. Das lasse sich nicht durch Gesetz einführen. Die Fabrikanten würden zur Erzielung der nötigen Arbeitskraft eine Armee von Arbeitslosen zu niedrigen Löhnen einstellen, wodurch die Löhne überhaupt fallen würden. Unrichtig sei, daß in den kais. Erlassen vom Febr. 1890 die Einführung eines Maximalarbeitsstags versprochen sei.

Berlin, 17. April. Die Kommission des Reichstags nahm § 2 des Telegrafengesetzes in der Fassung Stolberg-Röfide an, wonach Gemeinden für die Ausdehnung ihres Bezirks unter bestimmten Maßnahmen die Errichtung und der Betrieb von Telegrafenanlagen gestattet werden muß (nicht kann). — Die Herrenhauskommission nahm die Gewerbesteuer unverändert nach den Beschlüssen des Abg.-Hauses an. — Der Reichst.-Präs. v. Levetzow ist erkrankt. — Das Zuckersteuer-Ubereinkommen ist noch nicht zu Stande gekommen. Bei der Haltung des Zentrums ist vorläufig die Annahme der Regierungsvorlage, für die im Notfall auch der „Freiinn“, die Sozialdemokraten und die Volkspartei stimmen dürften, nicht unwahrscheinlich.

Berlin, 17. April. Der Gesetzentwurf über das Reichsschuldbuch geht dem Reichstage demnächst behufs Erledigung noch in dieser Tagung zu. Eine starke Mehrheit ist dafür im Reichstage vorhanden. — Hiesigen Blättern wird aus Pest telegraphiert: Die bulgarische Polizei kenne die 4 Mörder Beltschews und ihren Aufenthalt und werde sie binnen kurzem in ihrer Gewalt haben. — Das Zentrum des Reichstags ist in der Zuckersteuerfrage bisher vollkommen uneinig. — Die Verhandlungen mit den Reichsunmittelbaren in Preußen wegen Ablösung ihrer Steuerfreiheit (in Folge der neuen Steuergesetzgebung) sind nach der Nordd. A. Z. bereits eingeleitet.

Berlin, 17. April. Dem Börsencourier zufolge verfügte die russische Regierung sieben wesentliche Papiereleichterungen für Juden. — Eine wichtige politische Rede, die Fürst Bismarck einer Kieler konservativen Deputation hielt, soll demnächst ausführlich veröffentlicht werden.

— Der Kaiser entsendet den Herzog Albrecht von Altenburg, General und Kommandeur der dritten Gardebavalleriebrigade, zu seiner Vertretung nach Petersburg zum Begräbnis der Großfürstin Michaela.

Berlin, 17. April. Die Reichstagsabg. Buhl, Böttcher, v. Cuny und Schneider reisen nächster Tage zur Unterstützung der Wahl Bismarcks in den 19. hannöb. Wahlkreis.

Frankfurt, 17. April. Die Verhandlung gegen den Redakteur W. Widmann in Stuttgart, den Verfasser des Artikels der Frankfurter Ztg., wegen Beleidigung der württ. Ulanenoffiziere ist vor der hiesigen Strafkammer auf den 4. Mai anberaumt.

Kiel, 17. April. Der bisherige Chef, des Uebungsgeschwaders, Schröder, ist unter Beförderung zum Vizeadmiral zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt worden.

Ausland.

St. Petersburg, 14. April. Nachrichten aus Charkow zufolge passierte am 9. April Großfürstin Olga im Hofzuge die Stadt in der Richtung nach der Krim. Der Zug kehrte jedoch am Abend desselben Tages nach Charkow zurück, weil der Zustand der Großfürstin

so bedenklich geworden war, daß die Zuziehung von Charkower ärztlichen Autoritäten für notwendig erachtet wurde. Am 11. entwickelte sich die Krankheit zu einer akuten Pleuritis. Der Tod erfolgte gegen Mitternacht vom 12. zum 13. April; die letzten Stunden war die hohe Kranke bewusstlos. Die Leiche wurde unverzüglich aus dem Hofzug in den kaiserlichen Bahnhofgemächern in Charkow bis zur Ueberführung nach St. Petersburg aufgebahrt.

Petersburg, 14. April. Die Großfürstin Olga kränkelte schon längere Zeit. Da sie sehr nervös war, beabsichtigte sie am selben Tage, an welchem der Brief ihres Sohnes Michael mit der Anzeige seiner geheimen Vermählung eintraf, nach ihrem im Kaukasus gelegenen Gute Borshom abzureisen, um der Ruhe zu pflegen. Sie schob die Reise auf und eilte mit dem Brief des Sohnes, aufs höchste erregt, selbst zum Kaiser. Am zweiten Tage darauf reiste sie ab. Unterwegs verschlimmerte sich ihr Zustand. Der junge Großfürst Michael wollte früher ein Fräulein Ignatiew, eine Tochter des Exdiplomaten, heiraten. Der Kaiser verweigerte die Einwilligung und nahm ihm zugleich das Versprechen ab, daß er auch keine geheime Ehe eingehen werde. Der Großfürst bezog dieses Versprechen nur auf Fräulein Ignatiew, der Kaiser aber auf jegliche geheime Ehe und faßte demgemäß die jetzige Handlungsweise des Großfürsten als Wortbruch auf. Daher ist des Kaisers Zorn zu erklären. Von der Absicht des Großfürsten, die Gräfin Merenburg zu heiraten, hat hier niemand etwas gewußt.

Petersburg, 15. April. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht das Zeremoniell für die Ueberführung des Leichnams der Großfürstin Olga von Charkow nach Petersburg und für die Beisetzung in der Peter-Pauls-Kirche. In dem Zeremoniell ist für den Sohn der Verbliebenen, den Großfürsten Michael Michailowitsch, kein Platz vorgesehen. — Der Generaldirektor der Militärlehreinrichtungen, Generalmajor Bilderling, wurde zum Adlatus des Chefs des Generalstabs ernannt.

Petersburg, 17. April. Der Hofzug mit der Leiche der Großfürstin Olga ist gestern nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser war mit dem Zuge bis Tosna entgegengereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Kaiserin, sämtliche Großfürsten, die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses, die obersten Hof- und Staatsbeamten, die Generalität und die Geistlichkeit eingefunden. Der Leichenzug, welchem der Kaiser zu Fuß folgte, traf um 4 Uhr in der Peter Pauls-Kathedrale ein. Die versammelten Menschenmassen entblöhten bei Passieren des Zuges ehrfurchtsvoll die Häupter.

— Die franzöf. Artillerie an der Ostgrenze besteht aus 46 Feldbatterien, von denen 11 in Chalons, 9 in Toul, 6 in Nancy, 4 in St. Mihiel, 3 in Verdun, 3 im Lager von Chalons, 3 in Luneville und Stenay und je 2 in Remiremont und Bnyons liegen. 11 Batterien sind beritten. Außerdem befinden sich 31 Batterien Festungsartillerie von den 100, die Frankreich besitzt, an der Ostgrenze: in Verdun, Reims, Toul, Epinal 21 und 10 in 10 Vogesenorten.

— Der Temps kommt auf die Verhandlungen der württemb. Kammer der Abgeordneten vom 15. April zu sprechen und erwähnt die Beschwerde des député Hueble über die Anstellung „preußischer“ Matrosen auf württ. Bodenseedampfern. Der „Konseilpräsident Baron v. Mittnacht“ habe darauf einen „Tumult“ hervorgerufen, „indem er die Maßregel rechtfertigte und die Kammer wegen ihres beschränkten Partikularismus tadelte“.

Thorn, 17. April. Zwischen polnischen Auswanderern, die über einen Fluß setzten,

und russischen Grenzsoldaten kam es zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Personen ertranken und verletzt wurden. Der deutsche Bootsmann wurde halb totgeschlagen. Die Russen nahmen mehrere Auswanderer gefangen.

Budapest, 15. April. Das hiesige „N. Pol. Volksbl.“ veröffentlicht im Anschluß an das Gerücht vom Wiederauftauchen Johann Drihs, daß derselbe nach Briefen, welche er an seine Mutter gerichtet, sein Schiff „Santa Margarethe“ verkauft habe und den La Plata-Staat landeinwärts gezogen sei. Angeblich ist das Schiff von dem neuen Eigentümer desselben umgetauft worden und später nach Europa zurückgekehrt; viele von der früheren Besatzung sollen sich in Dalmatien befinden. Die höchst unwahrscheinlich klingende Nachricht ist jedenfalls mit aller Reserve aufzunehmen.

Antwerpen, 15. April. Heute langten von Philadelphia mit dem Dampfer „Switzerland“ der Red Star Linie hier ca. 70 Indianer an, welche nach Straßburg reisen, um sich Buffalo Bills Truppe anzuschließen, die dem-

nächst wieder ihre Vorstellungen eröffnet.

London, 16. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Rangun: Kapitän Preßgrave ist vorgestern mit 300 Maniguris bei Pale unweit Thobat zusammengestoßen. Die Maniguris wurden zurückgeworfen und verfolgt und verloren 50 Tote. Die Engländer hatten keinen Verlust. Die Maniguris sollen beabsichtigt haben, den Stamm der Tshins zu überlegen, die Straße Tamu-Palel zu sperren. Das in Simla erscheinende amtliche Blatt beklagt den Tod Quintons und seiner Genossen und erklärt, es seien Maßregeln zur exemplarischen Bestrafung getroffen.

London, 17. April. Zwischen den Schiffen „Elan Morgan“ und „Caland“ fand im Canal ein Zusammenstoß statt. „Elan Morgan“ ist gesunken, Passagiere und Mannschaft wurden gerettet. „Caland“ ist in Dover eingelaufen.

Sofia, 17. April. Stambuloff erklärte den serb. Agenten, Bulgarien treffe durchaus keine militärischen Vorbereitungen, sondern verstärke nur seine Grenztruppen um das Ein-

bringen bulgarischer Emigranten wirksam zu verhindern.

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keinen Stillstand giebt und dem der Mensch, wie alles was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der allein ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit ernstlichen Leiden vorbeugt. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. stets vorrätzig.

Reißig-Verkauf.

Am Montag den 20. April vormittags 9 Uhr wird im Gemeindevald bei der Bausche eine größere Partie schönes taunenes Nadelreißig verkauft. Abfuhr günstig.

Ebenfalls werden ungefähr 25 - 30 Manneter taunene und buchene Scheiter sowie Krügel verkauft.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappierender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Versprühen mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existiert als in versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl. Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Wacht zu haben:

In Welzheim bei Herrn Alb. Weller.
 " Lorch " " B. Pilsinger.
 " Schorndorf " " Chr. Bauer.

Für die

Wracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang

Albert Zweigle.

Der Unterzeichnete setzt sein massiv gebautes **Sinterhäuschen** (frühere Messerschmieds Werkstätte) zum **Abbruch** sofort dem Verkauf aus.

R. Blum.

Seit 16 Jahren bestens bewährt.

Oberstabsarzt und Phisikus
Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrefluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Das lästige Ohrensausen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Originalatteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pfennig. Nur echt mit Schutzmarke. Hauptdepot in Schw.-Gäuud bei Apoth. Müller, Obere Apothek.

Steinenberg.

Ein kräftiger

Junge

und ein jüngerer

Gejelle

kann sofort eintreten bei

Schmied **Fredel.**

„wie lässt sich das Wetter vorans bestimmen.“

Einzig nur durch den „Hygrometer“, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom Vereins-Centrale in Frauen-dorf, Post Wilsbosen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. Die haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mark. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Mark.

In einem Pfarrdorfe des **Walzinger Oberamts** in welches viele Filialorte gehören, ist eine gutgehende

Wirtschaft

mit dinglichem Rechte und ca. 22 Morgen Gütern, letztere ganz oder auch teilweise, zu **verkaufen**. Von den Gütern, welche in den besten Lagen und in sehr gutem Stande sich befinden, sind mehrere mit ertragsfähigen Obstbäumen besetzt. Anfragen befördern sub. II. 156 3 S. **Haasenstein & Vogler N.-G. Stuttgart.**

Welzheim.

Bruchbänder

in selbstverfertigter guter Waare gegen Garantie, in großer Auswahl empfiehlt billigt

B. Gubran, Kürschner.

Eine schöne neumelte

Gais

hat zu verkaufen

Straßenwart **Dettle.**

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Karl Straub,
Schneider.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet **sofort** dauernde Beschäftigung bei **Obigem.**

Pliß-Staufers farblos-Universal Kitt, das Beste zum rajagen und dauerhaften Kitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände ist echt zu beziehen bei: **J. Aug. Pifager, Welzheim.**

Wapensamen, gelbe, Steckbohnen, Steckwiesel und Speiszwiesel empfiehlt

H. Hohly.

W e l z h e i m.

Auf das „Eingefandt“ in voriger Nummer dieses Blattes, die hiesige öffentliche Ordnung betreffend, hat die unterzeichnete Stelle zu erwidern:

- 1) die Polizeibehörde hat kein Recht, den Lehrlingen und Konfirmanden das Gehen durch die Straßen und das Cigarren-Rauchen zu verbieten, gegen Schreien und Lärmen ist aber bis jetzt ganz energisch eingeschritten worden, was die angelegten zum Teil ganz empfindlichen Strafen beweisen;
- 2) wenn Ausschreitungen dennoch vorkommen, so fehlt es nicht hauptsächlich an energischem Einschreiten der Polizei, sondern daran, daß einzelne Familienväter und Lehrer nicht die nötige Hausordnung haben;
- 3) die Behauptung, als ob es um die hiesige öffentliche Ordnung so sehr schlecht bestellt wäre, ist entschieden eine übertriebene. Einzelne Auswüchse kommen überall vor und werden auch hier trotz empfindlicher Strafe nicht ganz zu verhüten sein; es ist aber deshalb noch lange nicht gerechtfertigt, durch die Presse auszuposaunen, daß es um die hies. öffentliche Ordnung sehr schlecht bestellt sei.

Den 18. April 1891.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Krieger-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung

am Sonntag den 19. April abends 7 Uhr bei
H. Krauß zum Köhler.

Tagesordnung:

Beteiligung am Bundestag in Hall am 18. Mai.
Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen

freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Württ. Portland-Cement-Werk

Laufen a. N.

empfehlen sein Fabrikat von höchster Bindekraft bei vollkommener gleichmäßiger Qualität und Volumbeständigkeit zu Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kanalisierungen, Reservoiren, Betonierungen und Cementarbeiten aller Art, Verputzen, zur Cementwarenfabrikation etc.

Der Versandt geschieht in Säcken à 50 Kilo oder in Fässern à 180 Kilo Brutto.

Die hohe Leistungsfähigkeit unseres mit den neuesten und besten Einrichtungen versehenen Werkes verbürgt die sorgfältige und sofortige Ausführung aller Aufträge.

Württembergisches Portland-Cement-Werk zu Laufen a. N.
Telegraphische: Cementwerk Laufen-Neckar. Telephonische: Heilbronn 75.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzigste Postdampfer-Linie

zwischen

ROTTERDAM u. NEW-YORK.
AMSTERDAM

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franko.

Nähere Auskunft erteilt:
die VERWALTUNG in ROTTERDAM
oder: G. Weller, Welzheim, Theodor Abele, Kfm., Rudersberg.

Frachtbriefe sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

L. Unterhuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Für die bekannt gute

Uracher Bleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-Afrika	Mexico
La Plata		Havana

Nähere Auskunft erteilt: G. Weller, Hrch. Hohly, Adolf Berckhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Th. Abele Rudersberg, Hrch. Müller, Buchbinder, Alldorf. (Nr. 1150).

Albert Weller

in

Welzheim

empfiehlt:

Kleesamen, Grassamen, Flachlein, Wicken, Erbsen, Linsen, Bohnen, St.ckzwiebeln, Angersen,

und alle Arten

Gartensamen

in guter Ware.

Zum Verkauf von

Auzug-Stoffen

suche für den hiesigen Platz und Umgegend einen tüchtigen Vertreter gegen Provision. Offerten unter H. S. Spremberg (L.)

Zu **Reinigungskuren** ver-lange man unbedingt die echten **Zacharias-Pillen**, erhältlich um 90 Pf. die Schachtel. Je 2 Stück, 2-3mal täglich, genügen meistens. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantirt unschädlich.“

Welzheim.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Lager in Schuhwaren aller Art

von den kleinsten bis zu den größten Sorten in nur guter Ware und zu billigsten Preisen.

Friedr. Gleich, Schuhmacher.

Frisch eingetroffen:

Kinderwagen,

Zement Baugyps Gipsferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Beschlag und Farben jeder Art

bei **Albert Weller.**

Die älteste und größte Bettenfabrik

versendet in vorzügl. Ausführung gegen Nachnahme ein vollständiges Bett für nur **36 M.**, 1 eiserne Bettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Unterbett, 1 Pfühl, 1 Kopfkissen und 1 Deckbett, sämtl. Teile zusammen für nur **36 Mark.** 1 vollständiges Einlogirebett nußbaum initiiert Holzbettstelle mit Matratze und vollständigem Federbett zusammen für nur **50 M.** Sämtl. Teile bedeutend besser **60 M.** **Hotel und Aussteuerbetten.** Elegante Holzbettstelle mit Sprungfederrahmen und vollst. schönem Federbett zus. **80 M.** Sämtl. Teile extra schön mit Daunen-Deckbett u. Kissen zusammen **100 Mark.**

William Lübeck, Betten-Fabrik in Altona.

Für die

Blaubener Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände zu bester Besorgung.

Max Lohs, Welzheim.

5-6 Wagen

Sägmehl

hat zu verkaufen

Lausenmüller Röhrl.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ede Olga-u. Umlandstr. J. Spinger.